

Ernest L. Rossi (Hrsg.)

**Gesammelte Schriften
von Milton H. Erickson**

Band I

Vom Wesen der Hypnose

Aus dem Amerikanischen übersetzt
von Alida Iost-Peter

Studienausgabe 2015

Umschlaggestaltung: Uwe Göbel
Umschlagmotiv: XXX
Satz: Beate Ch. Ulrich/Drißner-Design u. DTP, Meßstetten
Printed in Germany

Studienausgabe 2015, Bd. 1
ISBN 978-3-8497-0107-9 (nur geschlossen beziehbar)
© 1995, 2015 Carl-Auer-Systeme Verlag
und Verlagsbuchhandlung GmbH, Heidelberg
Alle Rechte vorbehalten

Herausgeber der deutschen Ausgabe:
Bernhard Trenkle, Gunthard Weber

Aus dem Amerikanischen übersetzt von Alida Iost-Peter

Die Originalausgabe dieses Buches erschien unter dem Titel
"The Collected Papers of Milton H. Erickson on Hypnosis, Volume I"
© Irvington Publishers, Inc., 551 Fifth Avenue, New York, NY 10017
1980 by Ernest L. Rossi

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Informationen zum Carl-Auer Verlag, seinem Programm und den Autoren
finden Sie unter: www.carl-auer.de.

Wenn Sie Interesse an unseren monatlichen Nachrichten haben,
abonnieren Sie unseren Newsletter unter <http://www.carl-auer.de/newsletter>.

Carl-Auer Verlag GmbH
Vangerowstraße 14
69115 Heidelberg
Tel. +49 6221 6438-0
Fax +49 6221 6438-22
info@carl-auer.de

Vorwort zur deutschen Ausgabe

Die folgenden mehr als 2500 Seiten enthalten das wissenschaftliche Lebenswerk des amerikanischen Psychiaters Milton H. Erickson.

Die Auswirkungen seiner Tätigkeit als Therapeut und Lehrer sind wohl als außerordentlich vielfältig zu bezeichnen.

So gilt Milton Erickson den einen als Vater und Ausgangspunkt für verschiedene ressourcen- und lösungsorientierte Kurzzeittherapie-Verfahren. Hier sind die Palo-Alto-Schule um Paul Watzlawick und John Weakland, das Neuro-Linguistische Programmieren (NLP) und die Konzepte, die von der Gruppe um Steve de Shazer entwickelt wurden, zu nennen.

Für andere leitet die Arbeit von Milton Erickson eine Renaissance der Hypnose, hin zu einer modernen Hypnotherapie, ein.

Darüber hinaus hat Milton Erickson mit seiner Arbeit die Entwicklung anderer Therapieverfahren intensiv beeinflußt. Wie Salvatore Minuchin einmal sagte, verdankt die Familientherapie Milton Erickson mehr, als sie ahnt. Offensichtlich wird dies beispielsweise innerhalb der strategischen Familientherapie durch das ausgiebige Zitieren von Erickson durch Jay Haley und Cloé Madanes. Die systemische Familientherapie hatte in der Philosophie von Gregory Bateson und in den therapeutischen Konzepten von Paul Watzlawick ihre Basis. Sowohl Bateson wie Watzlawick waren von Erickson beeinflußt.

Erickson war gegen die Gründung von psychotherapeutischen Schulen. Er war der Meinung, daß Schulen dazu neigen, die Klienten und die Behandlung in ein Prokrustesbett zu drängen. Er vertrat entschieden die Ansicht, daß jeder Patient ein absolutes Individuum sei und eine individuelle Behandlung verdiene.

Jeffrey K. Zeig wies kürzlich darauf hin, daß Erickson über 300 psychotherapeutische Fälle zum Fachgebiet Psychotherapie beigetragen habe, mehr als irgendein anderer Psychotherapeut. Ein großer Teil dieser Fälle findet sich auf diesen 2500 Seiten. Erickson war vor allem ein Praktiker. Er hat selten generalisiert beschrieben, in welchen Schritten er zum Beispiel eine Hypnoseinduktion durchführt. Dafür hat er uns ungemein viele und vielfältige Schilderungen hinterlassen, wie er mit konkreten Klienten konkreten Situationen gearbeitet hat. Der erste Band enthält zum Beispiel den Artikel *Tiefe Hypnose und ihre Induktion*. Dort finden sich auf 41 Seiten Schilderungen von immerhin 26 konkreten Versuchspersonen und Klienten mit ihren Reaktionen und Verhaltensweisen während der Hypnosearbeit. Hinzu kommen im gleichen Artikel sicher noch ein Dutzend Abschnitte, in denen Erickson die Erfahrungen mit mehreren Personen zusammenfaßt.

Diese Artikel bieten von daher die einzigartige Chance, an 50 Jahren klinischer Erfahrung relativ direkt und ungefiltert teilzuhaben, davon zu lernen und sich von ihnen zu eigenen Ideen anregen zu lassen.

Ein Teil des erfinderischen Ideenreichtums von Milton H. Erickson ist heute in weiten Bereichen der Psycho-, Hypno- oder Familientherapie vertraute Praxis: die Ressourcen- und Zielorientierung, die Konzentration auf praktisches Tun und Handeln anstatt auf Einsicht, das Geben von praktischen Hausaufgaben, die Berücksichtigung der Familie und des gesamten Umfeldes, die Nutzung von Humor, Provokation und Paradoxen, die Verwendung von Geschichten und Metaphern, das Erkennen und Nutzen von Trancezuständen und Trancephänomenen, usw.

Nach meiner Meinung ist jedoch erst ein Teil der Ideen von Erickson bekannt und rezipiert. Die im ersten Band enthaltenen Artikel über tiefe Hypnose und die Natur von veränderten Bewußtseinszuständen weisen beispielsweise auf ein Wissen und eine Kompetenz hin, wie sie reichhaltiger und vielschichtiger wohl kaum irgendwo anders zu finden sind.

Ebenfalls in diesem ersten Band enthalten ist der Artikel über Ericksons Zusammenarbeit mit Aldous Huxley. Huxley und Erickson haben gemeinsam Experimente bezüglich der Natur von veränderten Bewußtseinszuständen entwickelt und durchgeführt. Huxley wollte später darüber ein Buch schreiben. Das Manuskript mit all den dazugehörigen Unterlagen von Erickson und Huxley ist leider in einem kalifornischen Buschfeuer zusammen mit Huxleys Haus verbrannt. Erickson hat mit Hilfe des kleinen bei ihm verbliebenen Teils der Unterlagen einige Aspekte dieser Experimente rekonstruiert. Während der Lektüre dieses Artikels wird man nicht umhinkommen zu bedauern, daß es damals in Kalifornien gebrannt hat. Bei dem Wissen, das Huxley über veränderte Bewußtseinszustände hatte, und seinem schriftstellerischen Vermögen wüßten wir, läge dieses Buch vor, vermutlich einiges mehr über die Möglichkeiten des menschlichen Geistes.

Auch in den Folgebänden finden sich unzählige Aspekte, die bisher kaum bis gar nicht beachtet wurden. Hinweisen möchte ich besonders auf Ericksons faszinierende Arbeiten zum Thema Rehabilitation nach Gehirn- und Nervenschädigungen, die im Band 6 enthalten sind. Ericksons eigene Lebensgeschichte, mit der Notwendigkeit, gleich zweimal eine Kinderlähmung überwinden zu müssen, hat bei der Entwicklung dieser Verfahren sicher eine wichtige Rolle gespielt.

Neben den bereits genannten Arbeiten enthält der erste Band auch die klassischen Arbeiten zu Konfusions- und nonverbalen Techniken. Schon der erste Band liefert einige Fallschilderungen der Art, die deutlich werden lassen, warum viele Erickson für den herausragenden psychotherapeutischen Praktiker des 20. Jahrhunderts halten. Beispielsweise wird geschildert, wie Erickson einer 70jährigen Analphabetin verspricht, ihr in drei Wochen das Lesen und Schreiben beizubringen. Die Art, wie er dieser Frau zur Erfüllung ihres Herzenswunsches verhilft, verdeutlicht sein überragendes therapeutisches Genie.

Die in Band 2 enthaltenen Artikel befassen sich zum einen mit der Natur der Suggestion und zum anderen mit möglichen Gefahren der Hypnose.

Band 3 behandelt die hypnotische Veränderung von Sinnes-, Wahrnehmungs- und psychophysischen Prozessen. Ausführlich beschrieben werden die visuelle und auditive Halluzination, hypnotische Einflüsse auf psychophysische Prozesse wie Blutfluß, die hypnotische Zeitverzerrung sowie Problemstellungen für die experimentelle Forschung.

Im ersten Teil von Band 4 sind die Arbeiten zusammengefaßt, in denen Erickson seine Sicht der Hypnose und ihrer Geschichte zusammenfaßt. Im zweiten Teil folgen dann seine Arbeiten zu den Phänomenen Amnesie, automatisches Schreiben und wörtliches Reagieren in Trance sowie Arbeiten zu unbewußten mentalen Mechanismen.

In Band 5 und 6 finden sich die Arbeiten, mit denen Erickson die psycho- und hypnotherapeutische Behandlungspraxis revolutioniert hat. Der fünfte Band beginnt mit grundlegenden Überblicksartikeln mit Titeln wie „Die Anwendung von Hypnose in der Psychiatrie“, „Hypnose in der Medizin“ oder „Hypnotische Psychotherapie“.

Weiterhin enthält dieser Band 5 die Arbeiten zum Utilisationsansatz, dem vielleicht wichtigsten Beitrag von Erickson zur Praxis der Psychotherapie. Hier legt er facettenreich dar, wie selbst bizarre Persönlichkeitseigenschaften von Klienten konstruktiv für therapeutische Zwecke genutzt werden können. Diese Arbeiten ergänzen sich mit solchen von Band 1, in denen Erickson das Utilisationsprinzip auf die Induktion von Hypnose anwendet.

Daneben werden in Band 5 in mehreren Artikeln Ericksons Konzepte für hypnotische Schmerzkontrolle dargelegt. Als Nachwirkungen seiner körperlichen Erkrankungen hatte Erickson einen großen Teil seines Lebens Schmerzen. Daraus resultierte ein großes Wissen um die Möglichkeiten (selbst-)hypnotischer Schmerzkontrolle.

Band 6 behandelt schließlich neben sexualtherapeutischen Themen die Anwendbarkeit von Hypnose zur Selbstexploration sowie

innovative Möglichkeiten, Klienten in der Psychotherapie zu einer neuen, gefestigteren Identität zu verhelfen. In diesem Band sind auch die Pionierarbeiten zur Verwendung von Hypnose bei Rehabilitationspatienten enthalten.

Ernest Rossi gebührt die Anerkennung, das vielfältige Lebenswerk von Milton H. Erickson gesammelt und geordnet zu haben. Es sind auch einige bislang nicht publizierte Arbeiten und Fragmente in diesen Band aufgenommen. Ein Teil davon hat – ähnlich wie auch einige der frühen Arbeiten von Erickson – nicht die Qualität der späteren Artikel. Trotzdem enthalten sie wichtige Denkanstöße und wesentliche Aspekte, die in den anderen Arbeiten so nicht enthalten sind.

Das Gesamtwerk von Erickson bietet eine solche Fülle an Wissen, Anregungen und Ideen, daß man neugierig sein kann, für welche weiteren therapeutischen Innovationen es noch Ausgangspunkt sein wird.

Bernhard Trenkle
Dipl.-Psych., Dipl. Wi.-Ing.
Milton Erickson Gesellschaft
für Klinische Hypnose (M.E.G.)